

Mitteldeutsche Zeitung

Journal-Zustimmung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang, Nr. 169

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 16/17, S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Halle (S.), Freitag, den 23. Juli 1937

Wohnungspreise: 1.20 RM (einst. 0.15 RM), 2.00 RM (einst. 0.20 RM), 3.00 RM (einst. 0.30 RM), 4.00 RM (einst. 0.40 RM), 5.00 RM (einst. 0.50 RM), 6.00 RM (einst. 0.60 RM), 7.00 RM (einst. 0.70 RM), 8.00 RM (einst. 0.80 RM), 9.00 RM (einst. 0.90 RM), 10.00 RM (einst. 1.00 RM)

Einzelpreis 15 Pf.

Neuer englischer Verfahrensplan ausgearbeitet

Eden will aus der Sackgasse

Regier Gedankenaustausch zwischen dem englischen Außenamt und den Botschaftern

Wie Reuters meldet, hat die britische Regierung einen völlig neuen Verfahrensplan zur Beilegung der britischen Rüstungsmisstandsvorläufe ausgearbeitet. Sie wird diesen in Kürze in einer Sitzung des Interkontinentalen Rüstungsausschusses des Rüstungsmisstandsausschusses vorlegen. Tag und Stunde der Sitzung sind noch nicht festgelegt worden. Der neue Plan wird aber keiner Regierung vor der Sitzung mitgeteilt werden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß am gestrigen Donnerstag ein reger Gedankenaustausch zwischen dem englischen Außenamt und den Botschaftern stattgefunden habe, doch meint die „Morning Post“, daß dabei kein Fortschritt gemacht worden sei.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt zur Lage der Rüstungsmisstandsvorläufe, auf britischer Seite beschäftigt man sich, obwohl noch keine neue Sitzung des Hauptinterkontinentalen Rüstungsausschusses anberaumt worden sei, lebhaft damit, einen Weg zu finden, um aus der Sackgasse, in der die Verhandlungen stecken geblieben seien, wieder herauszukommen. Die bisherigen Verhandlungen im englischen Außenamt hätten lediglich den Stillstand bestätigt. Die Verhandlungen seien wegen Meinungsverschiedenheiten um die Reihenfolge der Berichtspunkte unterbrochen worden. Hände man jetzt eine neue Arbeitsmethode, so würden die wirklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten, die augenblicklich künstlich verdeckt würden, ans Tageslicht kommen. Für den Erfolg des Planes sei Klarheit unerlässlich.

Die Meldungen aus London, wonach die englische Regierung zur Lösung der Krise in der Rüstungsmisstandsvorläufe einen neuen Plan vorlegen werde, finden in der französischen Presse große Beachtung. Die Blätter wollen

wissen, daß der neue Plan im wesentlichen die Maßnahmen des alten Planes aufgreifen werde. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ meint, man sei in London ebenso wenig optimistisch wie in Paris und sehe bereits das Ende des Rüstungsmisstandssystems voraus.

150 Sowjetkampflugzeuge auf Seiten der Valencia-Bolschewiken

Der „Zeitungsdienst Graf Reichard“ meldet aus Salamanca: Die Bolschewiken, die in den letzten Tagen über den Einfluß von Personal und Maschinen der Luftwaffen gewisser Mächte zugunsten der Valencia-Bolschewiken zur Kenntnis der Weltöffentlichkeit gelangten, erfahren durch die Aussagen eines auf der Seite der Roten kämpfenden Piloten, der

am 13. Juli bei Vondilla del Monte abgefliegen wurde, eine eindeutige Bestätigung. Der gefangen genommene amerikanische Pilot wurde mit noch anderen durch Bergeagenten der Komintern als „Instrukteur“ und „Mechaniker“ angeworben. An der Front wurde er einer Staffel zugeteilt, deren Führer und Piloten Sowjetkämpfer waren. Über die Taten der auf sowjetischer Seite vorhandenen Kriegsflyerangehörigen äußerte der Pilot, daß zur Zeit auf Seiten der Valencia-Bolschewiken mindestens 150 moderne Kampf- und Jagdflugzeuge eingesetzt seien. Aus den Aussagen ergab sich weiter, daß die auf roter Seite kämpfenden Flieger zum größten Teil Angehörige der altin russischen Luftwaffe sind und die Kampfflugzeuge der Valencia-Bolschewiken — soweit sie nicht aus Frankreich kamen — von der Sowjetunion nach Spanien transportiert wurden.

Wie die Engländer vorsorgen

Gibraltar — stärkste Festung Europas

Eine Richtigeinstellung tendenziöser Reden im englischen Unterhaus

Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter Werner Crome.

Es war natürlich wieder Mr. Cinston Churchill, der erwidert hatte, daß die Festung Gibraltar vor deutschen 40-Zentimeter-Dauben aus der marokkanischen Küste bedroht sei. Der unzuverlässige Lloyd George, der plötzlich von der Höhe Berg gehalten worden ist, Deutschland beschuldigt, Englands Mittelmeerstellung zu erschüttern, lies laut und bröckeln in dieselbe Posaune — und selbst die Vertreter der Labour-Party veranlassen bringen nach militärischem Schluß für die Sicherheit des Empires. Eine etwas ungewohnte Einheitsfront des Unterhauses...

Zum Glück sind auch in England die Gibraltar-Dauben nur als das Schreckgespenst einiger vom Verfolgungswahn besessenen Unterhauspolitiker angesehen worden. Die Mehrheit der englischen Bevölkerung warnte sich in ihrem gesunden Instinkt entschieden davon ab.

Wie ist die Lage in Wirklichkeit? Nach amtlichen Informationen, die das Foreign Office eingehen hat, haben die Nationalisten an der marokkanischen Küste, vor allem bei Ceuta, eine Anzahl schwerer Batterien eingebaut zur Abwehr weiterer Seangriffe der Roten. Das heißt aber nicht, daß die dortigen Festungen im Unterhaus feststellte, sehr viel geringer als das der Gibraltar-Kanonen. Vor allem kann man mit diesen Dauben nicht von Ceuta aus die englische Festung beschießen oder den Eingang zum Mittelmeer absperren. Auf der anderen Seite aber ist der Gibraltar-Felsen nicht noch einmal anzuheben, und selbst daß nach einer Feststellung der britischen Admiralität Gibraltar weder von der See, wie von der Luft, am wenigsten aber von Land aus verunwundbar ist.

Der „Daily Telegraph“ hat darüber noch einige Einzelheiten erfahren. Die recht bemerkenswerten sind, so stellt der Marinefachredakteur fest, daß die Geschütze Gibraltars seit dem Kriege wiederholt erneuert worden wären, und daß sie jetzt ein Kaliber besitzen, wie es in der ganzen Welt nicht mehr zu finden ist. Man könnte damit 40 Kilometer weit schießen, und jeder 200-Kilogramm Bomben im Umkreis dieser Reichweite — sowohl nach der See wie nach dem Lande hin — könnte damit beschießen werden. Während der Besetzung sei die Festung selbst durch die britische Luftwaffe unterirdisch gemacht worden, und im Laufe des Bürgerkrieges habe man auch noch die landwärtigen gerichtet Befestigungen nach den neuesten Erkenntnissen der Kriegstechnik ausgebaut. Gibraltar könne in jedem Falle sehr viel mehr drücklicher antworten, als es irgendjemand angreifen könnte. Und ein Bombardement der Werk- und Anlagenanlagen müßte, sowohl für sich selbst als auch für die Festung, die Folgen von verhängnisvollen Folgen sei.

Zum Schluß erklärt der Sachverständige, Gibraltar sei nach den Feststellungen der „maritimen Armee“ und Marineoffiziere als die stärkste Festung Europas anzusehen, die sich selbst vor den marokkanischen Geschützen nicht zu fürchten brauche, wenn sie tatsächlich verteidigt werden sollten. Die Tendenzbehauptungen über Unterhausreden sind somit eindeutig widerlegt worden und durch die Luft- und See-Verhältnisse besser geschwiegen.

Gil Robles

Im Auftrag Franco in London?

Aus ausländischen Quellen kommt die Meldung, daß General Franco beabsichtige, den ehemaligen spanischen Kriegsminister und Führer der „Katholischen Volkspartei“, Gil Robles, im nationalen Staatsdienst zu verwenden. Gil Robles soll in geheimer Mission nicht nur die Engländer über die Bildung eines Zivilkabinetts unterrichten und für die Anerkennung der nationalspanischen Regierung gewinnen, sondern selber auch zum künftigen Außenminister Franco auszuweisen sein. Man wird eine amtliche Bestätigung dieser Meldung abzuwarten haben, aber die Nachricht als solche wäre schon fernschmeichelnd für die interpanische Entwicklung.

Es ist daran zu erinnern, daß Gil Robles als politischer Führer der „Katholischen Aktion“ stets eine futuristische Linie verfolgte, die durch die vorübergehende Stellung der Kirche im alten Spanien mit begründet war. Es ist andererseits daran zu erinnern, daß der Führer des neuen Spanien in wiederholten Erklärungen dargetan hat, eine Bevorzugung der katholischen Kirche komme künftig nicht in Frage, weil das Interesse des spanischen Volkes und Staates allein maßgebend sei. Wenn trotzdem nun Gil Robles wieder in den Vordergrund rückt, so müßte dafür drei Ursachen gelten. Einmal blieb Gil Robles trotz seiner Katholikität stets ein überzeugter Patriot und hat sich niemals jemals nach links gesehen, wie etwa die weit übertriebene Mehrheit unserer einseitigen Zentrumspolitiker, so daß eine Einbindung seines politischen Weges in die große Straße der spanischen Nationalbewegung wohl denkbar ist. Zum anderen glaubt man wohl in Salamanca, auf das Ansehen, die Erfahrung und Arbeitskraft nicht verzichten zu dürfen, die dieser Mann bei internationalen Verhandlungen einzufließen vermag. Zum dritten aber verbindet den heutigen Staatschef mit dem ehemaligen Kriegsminister eine enge persönliche Bekanntschaft, die noch aus den wechselvollen Zeitaltern der parlamentarischen Republik beruht.

Nachdem man Franco unter den ersten Vorkriegsregierungen wegen seiner nationalen Gesinnung auf den politischen Boden abgehoben hatte, rief ihn später Gil Robles, der inzwischen Kriegsminister im bürgerlichen Kabinett Terroza geworden war, nach Madrid zurück und bestellte ihn zum Generalstabchef der Armee. Die Zusammenarbeit der beiden Männer dauerte freilich nicht lange, da die Pinte bald wieder das Schiff in die Hände bekam. Heute scheint es so, als ob beide, der Soldat und der ehemalige Parteiführer, sich erneut auf einem gemeinsamen Schicksalsweg treffen, wobei die Rollen des Gerufenen und des Rufenden allerdings vertauscht wären.

Der Ätzer war gegangen

Attentatsversuchungen in Polen abgeschlossen.

Die Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den polnischen Oberst Koc können als abgeschlossen gelten. Zur Zeit werden die Verhandlungen vornehmlich mit ihnen in ein Verhör über den Anschlag gebracht worden. Es hat sich bisher angenommen werden, daß der Ätzer, der erst wenige Tage vor dem Attentat nach Warschau kam und arbeitslos war, für Geld zu der Tat gekommen worden ist. Dafür spricht u. a. die Tatsache, daß er einen neuen Anzug, neue Schuhe und einen neuen Hut trug.

Kampf gegen die Unstillschkeit in Paris

(Eigene D. R. Meldung.)

Auf der letzten Sitzung der Pariser Stadtverordneten wurde Bericht erstattet über eine Aktion der Polizei zur Abwehr des Sanktions mit unwillkürlichen Wüßern, Volkstänzen usw. Die Forderung von 14 Kundgebungen sind bereits zur Veranstaltung zu erlangen worden, weil sie unzulässige Wüßern und Volkstänzen vertrieben. Drei von ihnen, Ausländer, erhielten sofort einen Ausweisungsbefehl. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß alle Wüßern und Wüßern dieser Art aus den Kundgebungen zu entfernen sind.

Starkes Erdbeben in Inneralaska

Den ganzen Tag schwankten die Häuser

Große Aufregung unter der Bevölkerung von Fairbanks / Geschädigte Telefonverbindungen

Die Wetterwarte von Fairbanks (Alaska) teilt mit, daß in Inneralaska ein starkes Erdbeben erfolgt sei. Der Schaden sei beträchtlich, doch konnten noch keine näheren Angaben gemacht werden. In Fairbanks seien zahlreiche Feuerlöscher durch die Erschütterungen zertrümmert worden. Wie eine neue Nachricht besagt, wurden in Fairbanks im Anschluß an das erste minutenlange Erdbeben drei weitere starke Zitterbewegungen. Die Häuser schaukelten, die Waren fielen, die Gebäude in Schwankungen zu versetzen. Der Bevölkerung von Fairbanks bemächtigte sich große Aufregung. Der Seismograph der Landesuniversität von Alaska in Anchorage und die Telephonverbindungen sind unterbrochen.

winden. Die jugendliche Lou-Bon-Bon-Lou, eine bekannte Genfer Bergsteigerin und Alpinistin, ist in die Wand eingeklemmt, allen sieben traglichen Todesopfern, den Gefährten ins Meer und land. Die Verletzung von Wind und Wetter zum Trost.

Englischer Bomber abgeflügt

In der Grafschaft Derby führte gestern abend ein schwerer dreimotoriger Bomber der englischen Luftwaffe ab. Beim Aufprall auf den Boden explodierten die Tanks, die Maschine geriet in Brand und alle fünf Insassen fanden den Tod. — Ein Seestützpunkt der australischen Luftwaffe führte bei Melbourne ins Meer und land. Die Verletzung bestand aus zwei Fliegeroffizieren.

Bergungsarbeiten am Nanga-Parbat beginnen

Von Paul Bauer ist bei der Himalaya-Ersteigung ein Telegramm eingegangen, aus dem hervorgeht, daß das Lager 4, der Schuttplatz des Anghlids, am 15. Juli erreicht wurde. Dr. von Kraus und Dr. Luft sowie vier eingetragene Träger sind dort jetzt beschäftigt, nach den Verletzten zu graben.

Frau will Eiger-Nordwand bezwingen

Der Weltlauf um die Bezwingung der nordöstlichen Eiger-Nordwand, die eben erst das junge Eiben eines Solguburger Alpinisten gefordert hat, ist in ein sensationelles Stadium getreten. Zum ersten Male versucht, wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, eine Frau die Eishülle des Eiger zu über-

Das „Hindenburg“-Angli

Die amerikanische Unternehmung abzufliegen. Die Auftragsbestellung des amerikanischen Wirtschaftsausschusses veröffentlicht...

Deutsche Luftwaffe im internationalen Wettbewerb

Udet und Heidemann fliegen in Zürich

Nach Flugkapitän Hanna Reitsch zeigt auf dem Internationalen Flugmeeting ihre Kunst

Vom 23. Juli bis zum 1. August findet am vierzehnten Male das Internationale Flugmeeting Zürich statt, das seit 1922 alle fünf Jahre durchgeführt wird...

Während auf dem letzten Zürcher Meeting 1932 nur die deutsche Militärflieger bei dem traditionellen Abendflug vertreten sein konnten...

eine Dreier-Staffel der Luftwaffe, nämlich auf BF 109, gemeldet. Während Deutschland an einem Abendflug...

Von ausländischer deutscher Seite wird hierzu mitgeteilt, daß die einmündigen und wehrfähigen Unternehmungen...

Stalin „kündert“ den Sowjetpakt

Die Moskauer „Pravda“ berichtet ihren Lesern erneut von der Zerschlagung von „Schändlichen Entwürfen und Absichten“...

Palästina-Plan kommt vor den Mandatsoberbehörden

Im Verlauf der Unterhandlungen über Palästina erklärte sich der englische Kolonialminister bereit, das Palästina-Verbot...

Palästina-Plan kommt vor den Mandatsoberbehörden

Im Verlauf der Unterhandlungen über Palästina erklärte sich der englische Kolonialminister bereit, das Palästina-Verbot...

Bolschewikenfreund Seba

In der japanischen Presse findet die Nachricht über die Ernennung des Bolschewikenfreundes Seba zum tschechoslowakischen Gesandten in China große Beachtung...

Notiz Luftpropaganda über Ungarn

Die das ungarische Telegrammen-Korrespondenzbüro aus Debrecen meldet, beobachteten die Flugler des Strahltriebwerks über dem ungarischen Teil des Kremlfeldes...

Beiping erhält wieder das gewohnte Gesicht

Die chinesischen und japanischen Truppen lösen sich voneinander. Die chinesische Zentralregierung in Nanjing hat, wie die japanische Nachrichtenagentur Domei aus Peking meldet...

Bela Kun in Moskau verhaftet

Der frühere Oberhäuptling der Sowjetrepublik Ungarn, Bela Kun, ist vor einigen Tagen in Moskau verhaftet worden. Es wird ihm vorgeworfen, daß er bei seinen zahlreichen Reisen nach Ostasien...

Oben der Adolp Carol von Rumänien

Der englische Außenminister Eden wurde von dem infirmen in London wohnenden rumänischen König Carol empfangen. Es verlautet, daß die Befehle des Donauraumers...

Keine Ueberleitung Bayris nach Beiping

Die amtlichen mandchurischen Stellen bemerken die im Ausland verbreiteten Gerüchte über die bevorstehende Ueberleitung des mandchurischen Heeres nach Peking...

Offene Revolle gegen den Allee

Ein Beschluß der Unterabteilung der englischen Labour-Partei, sich bei der Abstimmung über die Wehrhaushalte gegen die Anwesenheit der Parteiführung zu stellen...

Blanes Gold

Auf der Pariser Weltausstellung wird eine hochkarätige Goldlegierung gezeigt, die eine von Hellblau ins Ultramarin spielende Färbung aufweist...

Kinder-Roller

Wasserpumpe, Gummiblender

War William Shakespeare Faschist?

Von unserem Rändigen Londoner

Ueber die Persönlichkeit des größten klassischen Dichters Englands ist wenig bekannt. Man glaubt nur zu wissen, daß er Schauspieler war und mit einer eigenen Truppe reiste...

München 1937

und die Wende der deutschen Kunst

Der Tag der Deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung 1937 ist auf der einen Seite eine maßvolle kulturelle Rundschau gewesen, die sich in die deutsche Kunst- und Kulturgeschichte mit unvergleichbaren Reizen eingelassen hat...

„Romeo und Julia“ am Nedar

Die Festschleife in Heidelberg

Nur wenige dramatische Dichtungen vermögen ihre Schönheit zu behaupten, wenn sie wie die maledische Pracht einer großen Naturgenese erleuchtet werden. Die Geschichte von „Romeo und Julia“ ist in der Uebersetzung von Wolfgang Iserl, die Shakespeare zu einem deutschen Klassiker gemacht hat...

Wiederholter Berner Crome

Im letzten Heft von „Wunder“ selbst in Moskau hat man darüber berichtet, daß in England aber noch keine Zweifel aufgetaucht, ob es der „große Kulturhaas“ Wiedersohn sein wird...

Wiederholter Berner Crome

Die Festschleife in Heidelberg. Nur wenige dramatische Dichtungen vermögen ihre Schönheit zu behaupten, wenn sie wie die maledische Pracht einer großen Naturgenese erleuchtet werden...

Wiederholter Berner Crome

Die Festschleife in Heidelberg. Nur wenige dramatische Dichtungen vermögen ihre Schönheit zu behaupten, wenn sie wie die maledische Pracht einer großen Naturgenese erleuchtet werden...

Wiederholter Berner Crome

Die Festschleife in Heidelberg. Nur wenige dramatische Dichtungen vermögen ihre Schönheit zu behaupten, wenn sie wie die maledische Pracht einer großen Naturgenese erleuchtet werden...

Hafenkreuze auf den Feldern

Die den deutschen Setzungen in der ...

Die fühne Tat des Kapitäns Ibanez

Neben Jalagassen entführen den Valencia-Bolschewiken den gefähnen ...

Die Antrieber der roten ...

Von demnen und draußen

In der Reichsstadt ...

Durch Verfassung ...

Der Sängerbund ...

Auf Veranstaltung ...

Stundenlang ...

100 Jahre Vorhig

Die Vorhig-Werke ...

Wie kam der Mann ins Wollgroß?

Die hannoversche Kriminalpolizei ...

alle Normale erlebt waren, die ...

Der neue Dalai-Lama gefunden

Das Amt für mongolisch-tibetanische ...

Retur: etwas verdöhnt

England hat, wie jedermann aus dem ...

Chamberlain hat nichts gegen Auslandsreisen

Englands Ministerpräsident Chamberlain ...

450 Waanquardisten in Deutschland

Von Vertretern der Partei und ...

Ein hochherziges Vermächtnis

Die in Augsburg im Alter von 88 Jahren ...

Schöne Wachsstuche Gummi-Bleder

Organisation, die nicht ...

in der Deutschen Kunst, dann ...

In München 1937 wird kein ...

Deutsch sein, heißt klar sein ...

don bedeutete — und war ...

Wien's Dant für ...

Preisanschreiben der ...

Zwei Sowjetfilme in ...

Olympische Schmiede freigelegt

Der Leiter der deutschen ...

Der Tod von ...

Hochschulnachrichten.

Waldtag verurteilt Scheunenbrand

Einigen Kameraden... Scheunenbrand... Waldtag verurteilt Scheunenbrand... Scheunenbrand... Scheunenbrand...

Er suchte sein Eigen'um und ward zum Dieb

Einem Kameraden... Er suchte sein Eigen'um und ward zum Dieb... Er suchte sein Eigen'um und ward zum Dieb...

Zwei Güterzüge stießen zusammen

Zwei Güterzüge... Zwei Güterzüge stießen zusammen... Zwei Güterzüge stießen zusammen...

Als Verleihen die Tochter erdrossen

Als Verleihen die Tochter erdrossen... Als Verleihen die Tochter erdrossen... Als Verleihen die Tochter erdrossen...

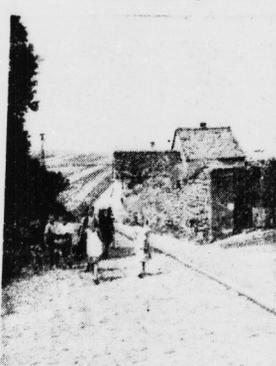
Ein Bergarbeiterdorf wächst

Ein Bergarbeiterdorf wächst... Ein Bergarbeiterdorf wächst... Ein Bergarbeiterdorf wächst...

Molmbeck, in dessen Straßen die Schutthalder der Kupferbergwerke hineinsehen, liegt in der Nähe von Heißenfeld. Klein ist der Ort heute noch, aber schon reckt und streckt er sich mit aller Kraft. Rings umher entstehen viele Neubauten als Zeichen für die Gesundung der Gemeinde, die keine Arbeitslosigkeit mehr kennt.

Den schickt er nach Mansfeld

Abwärts von rauchenden Schloten steigt ein idyllisches Harzstädtchen... Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.



Ein Winkel in Mansfeld.

Nährt man durch das idyllische Mansfelder Land... Ein Winkel in Mansfeld... Nährt man durch das idyllische Mansfelder Land...

Zwei Güterzüge stießen zusammen

Zwei Güterzüge ineinander gekloppt! Unglücksfälle bot ein Bild der Verwirrung

Magdeburg. Im Industriegebiet unter der Heberführung der Beirichsberger Straße... Zwei Güterzüge ineinander gekloppt! Unglücksfälle bot ein Bild der Verwirrung...

Güterwagen sofort staar ab, doch war der Zusammenstoß unmerklich; denn die Züge... Zwei Güterzüge ineinander gekloppt! Unglücksfälle bot ein Bild der Verwirrung...

Sonntagsfahrten zum Landsberger Heimafest

Salle. Zum Besuche des Heimafestes in Landsberg bei Halle vom 7. bis 9. August... Sonntagsfahrten zum Landsberger Heimafest...

Lothau. (Erneuter Kimmelanbau)

Nachdem in den letzten Tagen in der hiesigen... Lothau. (Erneuter Kimmelanbau)...

Waldtag. (70 Jahre Kriegerkameradschaft)

Die hiesige Kriegerkameradschaft wird am 15. August den Tag des... Waldtag. (70 Jahre Kriegerkameradschaft)...

Waldtag. (Motorradfahrer überfallt einen Hund)

Auf der Straße gegen Nimmersdorf wurde ein Motorradfahrer... Waldtag. (Motorradfahrer überfallt einen Hund)...

Waldtag. (Ein Infarkt am Gefallenerehemmal)

Da für die Inschrift am Gefallenerehemmal die Namen und Daten der Gefallenen genau festgelegt werden... Waldtag. (Ein Infarkt am Gefallenerehemmal)...

Das Fest der deutschen Traube

Das Fest der deutschen Traube findet am 25. und 26. September im gleichen Rahmen wie im Vorjahr im ganzen Reich statt. Als Pflanz- und Erntefest... Das Fest der deutschen Traube...

Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937

Das Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937... Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937... Dürrenberger Theater-Spielzeit 1937...

10-jähriger Junge in der Elbe ertrunken

Magdeburg. Unheimlich groß ist jetzt während der warmen Tage die Zahl der tödlichen Badeunfälle... 10-jähriger Junge in der Elbe ertrunken...

Das ist die Klosterkirche



Das ist die Klosterkirche

Gut Walbeck im Mansfelder Land ist einst ein altes Kloster gewesen

Gut Walbeck im Mansfelder Land ist einst ein altes Kloster gewesen; auch das gemauerte Gutshaus, das unser Bild zeigt, hat zum geistlichen Besitz gehört. Deshalb heißt es noch heute Klosterkirche. Gern läßt sich der kühne Wanderer von dem schönen alten Wirtshaus (rechts unten) zu einem kühlen Trunk einladen.

Rönnern. (Straßen werden gepflastert)

(Straßen werden gepflastert) Die Stadtdirektion geht mit aller Kraft daran, Straßen neu zu pflastern, bzw. altersschadhaften Pflaster durch neues zu ersetzen. Nach der Salzdammstraße, der Dübener- und der Belvederestraße kommt jetzt die Burgstraße an die Reihe. Der Teil von der Wöhrn Freiheit bis zur Mühlstraße wird asphaltiert und durch eine treibende Decke ersetzt. Darüber hinaus wird der Feldweg bis zum Schönen Grundstück in gleicher Weise hergerichtet. Bedauerlicherweise müssen etliche große Masten dabei ihr Leben lassen. Die Mastenarbeiten werden alljährlich im Frühjahr durchgeführt. Die Burgstraße ist als Verbindungsweg von der Stadt zur Georgsburg eine Art Villenstraße der Stadt an die Fremden, die ins Saaletal wollen. Geplant ist weiter auf dieser Straße ein Durchgang mit der Spaziergänger häufig unbefähigt bleiben.

Samtliche Bilder: Rollende Redaktion.

Samtliche Bilder: Rollende Redaktion.

